Lexicon Serbico-germanico-latinum, edidit Vuk Stephan. Karadschitsch. Editio tertia, emendata et aucta. Belgrad 1898. XLII u. 880 S. Lex. 8^o. 16 Fr.

Das serbische Wörterbuch von Vuk Karadschitsch, das zu Lebzeiten des Verfassers zwei Auflagen erlebte, war eine Leistung allerersten Ranges, indem es den Wortschatz der Volkssprache ganz aus dem Gedächtnis wiedergab und ausserdem fast jedes Wort akzentuierte. Seitdem der serbische Akzent auch für das Indogermanische Bedeutung gewonnen hat, da das Serbische die einzige slavische Sprache ist, die in weiterem Umfang die schweren und leichten Basen unterscheidet, wird vielleicht auch mancher Sprachforscher das Bedürfnis empfinden, das Serbische zu Rate zu ziehen. Dieses Bedürfnis konnte aber, da Vuks Lexikon vollständig vergriffen war, nicht befriedigt werden. Auch wir Sprachforscher sind daher den beiden slavischen Gelehrten, P. Gjorgjević und Ljub. Stojanović, die eine neue Ausgabe von Vuks Werk veranstaltet haben, zu lebhaftem Danke verpflichtet. Sie haben ihre Aufgabe mit Takt, Umsicht und Sorgfalt gelöst. Das neue Werk ist zwar der alte Vuk, aber doch in verbesserter Gestalt. Alle die vielen kleinen Versehen, nicht eingelöste Verweisungen, unterlassene Deutungen, die sich bei Vuk fanden, sind berichtigt. Ausserdem ist auch alles aufgenommen, was in der ersten Auflage stand, in der zweiten aber ausgelassen war. Hierzu gehören die zwar eigentlich nicht in ein Lexikon passenden, aber doch so interessanten Exkurse über einzelne Sitten und Gebräuche im serbischen Volksleben, z. B. über die Heirat. Nur zu einer Wiederaufnahme haben sich die Redakteure nicht entschliessen können. Vuk hatte in vollständiger Naivität auch die ihm bekannten Verba obscoena, an denen das Serbische ebenso reich ist, wie jede andere Sprache, verzeichnet. Später hat er sie gestrichen. Wenn Vuk damals dem Andringen seiner Zeitgenossen nachgegeben hat, so lag doch jetzt kein Grund mehr vor, einem Vorurteil die Wissenschaft zu opfern. Das ist das einzige, was man in der neuen Ausgabe als fehlend bedauern muss. Sonst erweist sie sich überall als sorgfältig und zuverlässig, und bietet uns den Vuk der ersten und zweiten Auflage. Freilich ist es kein vollständiges serbisches Wörterbuch. Selbst in Vuks Schriften finden sich viele Worte, die er als Stichworte anzugeben vergessen hat, und in der heutigen Umgangssprache gibt es natürlich viele, die man hier vergebens sucht, aber alles das thut dem unvergesslichen Werke keinen Abbruch. Mit Bewunderung neigen wir uns auch heute noch vor diesem grössten Serben, der für sein Volk die gleiche Bedeutung hatte, wie für uns die Brüder Grimm.

Leipzig-Gohlis.

H. Hirt.

Mitteilungen.

Gustav Meyer †.

Wie diese Zeitschrift bereits gemeldet hat, ist Gustav Meyer, der Vertreter der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Grazer Universität, am 29. August des vorigen Jahres in der Irrenanstalt zu Feldhof bei Graz von einem schweren und unheilbaren Gehirn-